

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bringen; aber diese Vollbringung ist zugleich sein Untergang und das Hervortreten eines andern Geistes, eines andern welthistorischen Volkes, einer andern Epoche der Weltgeschichte.“¹ Die Veränderung, welche Untergang ist, ist zugleich Hervorgehen eines neuen Lebens, so daß auch in der Weltgeschichte aus dem Leben Tod und aus dem Tode Leben hervorgeht. „Es ist dies ein großer Gedanke, den die Orientalen erfahrt haben und wohl der höchste ihrer Metaphysik. In der Vorstellung von der Seelenwanderung ist er in Beziehung auf das Individuelle enthalten, allgemeiner bekannt ist aber das Bild des Phönix von dem Naturleben, das ewig sich selbst seinen Scheiterhaufen bereitet und sich darauf verzehrt, sodaß aus seiner Asche ewig das neue, verjüngte, frische Leben hervorgeht.“²

Um aber nicht in Bildern zu sprechen, sondern die Sache logisch zu fassen, wie sie Hegel schon in den Anfängen seiner Phänomenologie dargethan hat, so sind die niederen Stufen des Weltgeistes nicht bloß vergangen, sondern sie sind in den höheren aufgehoben, d. h. zugleich erhalten und verklärt. „Es ist das Wichtigste im Auffassen und Begreifen der Geschichte, den Gedanken dieses Uebergangs zu haben und zu kennen. Ein Individuum durchläuft als Eines verschiedene Bildungsstufen und bleibt dasselbe Individuum: ebenso auch ein Volk, bis zu der Stufe, welche die allgemeine Stufe seines Geistes ist. In diesem Punkte liegt die innere, die Begriffs-Nothwendigkeit der Veränderung. Das ist die Seele, das Ausgezeichnete in dem philosophischen Auffassen der Geschichte.“³

II. Die geographische Grundlage der Weltgeschichte.

1. Die alte und die neue Welt.

Es ist schon in der Naturphilosophie, als „der geologische Organismus“ darzustellen war, von der Vertheilung von Meer und Land, von dem Bau und der Gliederung der Erdtheile und dem Unterschiede zwischen der alten und neuen Welt die Rede gewesen.⁴ Die neue Welt hat die historische Bedeutung, von der alten colonisirt zu sein: Nordamerika durch Gründung von seiten der Engländer, Südamerika durch Eroberung von seiten der Spanier; die nordamerikanischen Staaten nach ihrem siegreichen Unabhängigkeitskriege bilden eine verfassungsmäßige Union

¹ Ebendas. S. 79—89. — ² Ebendas. S. 90. — ³ Ebendas. S. 90—98. (S. 97.) Ueber den Begriff des Aufhebens in der Phänomenologie vgl. oben Buch II. Cap. VI. S. 309 flgd. — ⁴ Vgl. ebendas. Cap. XXV. S. 609—611.